

Heidi Herborn

Wo gibt's denn so was?

Weihnachtsstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere

Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469

Weinheim gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der

Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Wie eine Handvoll Kinder dem eitlen und misstrauischen König Herodes ein Schnippchen schlagen, als dieser durch seinen nicht besonders klugen Diener von dem Gerücht eines neuen Königs in der Stadt hört, das erzählt dieses kurze Weihnachtsspiel voller Humor.

Spieltyp: Weihnachtsstück
Bühnenbild: Palast mit Thron
Spieler: 4w 3m, Nbr., ca. 12 Spieler/innen
Spieldauer: Ca. 20 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher

Es spielen:

Herodes:
Eitel, aufbrausend, misstrauisch, trinkt.

Gideon (sein Berater):
Nimmt sich wichtig, ist nicht besonders klug.

Tamara:
klug, kann Herodes um den Finger wickeln; er hat eine Schwäche für sie; zeigt es nur, wenn es niemand sieht.

Lea:
Wirtstochter, verehrt Tamara, möchte so werden wie sie.

Esther+ Sarah:
Musikerinnen am Hof des Herodes, auch mit Lea befreundet. Halten zusammen, können Herodes nicht leiden.

Jonathan:
Macht moderne Musik und sorgt damit für eine Überraschung

Kinder von Wirtsleuten und von Hirten aus Bethlehem:
Tamara kümmert sich um sie, deswegen machen die Kinder alles für Tamara.

(Es können auch noch mehr Kinder mitspielen)

Material und Kostüme:

Ein prächtiges Gewand für Herodes und eines für Gideon.
Für Tamara ein pfiffiges und schönes Gewand.
Für die Musikerinnen nach Möglichkeit auch was Schönes.
Jonathan kommt provozierend daher; kein Kult-Gewand.
Lea mit Arbeitsschürze (Wirtshaus).
Kinder evtl. mit Hut, Weste oder ähnlich, oder auch Wirtshauskluft, je nach Möglichkeit.

Bühne:

Imposanter Stuhl von Herodes in der Mitte.
Seitlich davon eine Möglichkeit (Vorhang), um sich dahinter verstecken zu können.

Sonstiges:

Großes Glas Wein für Herodes.
Notenständer für die Musikerinnen.
CD-Player (mit Batterien) für Jonathan und seine Musik.
Lutscher für die Kinder.

Herodes:

(sitzt gelangweilt auf seinem "Thron")
Dieses Bethlehem bringt mich noch um. So ein elend langweiliges Kaff. In Jerusalem ist wenigstens etwas los. Jede Menge Abwechslung. Aber hier. Na ja, wenigstens hübsche Musikerinnen.

(winkt den beiden Musikerinnen)
Vertreibt mir meine Langeweile.
(nimmt sein Glas und trinkt)

(Die beiden singen/spielen)

Gideon:

(kommt durch den Gang aufgeregt angerannt und ruft mehrfach)

Mein König - Herodes - Ach Herodes - mein König.

(Vorne angekommen, scheucht er die beiden Musikerinnen weg. Die rennen eilig davon, strecken ihm noch die Zunge raus)

Herodes:

Gideon - Was ist denn nun schon wieder? Hast du deine Baldriantropfen vergessen?

Tamara:

(schleicht seitlich an und lauscht)

Gideon:

Nein, o mein König.

Herodes:

Und sag nicht immer: O mein König. Ich bin nicht dein König, merk dir das endlich.

Gideon:

(verbeugt sich tief und murmelt)

Ja, mein König.

Herodes:

(schüttelt den Kopf und winkt ihn energisch zu sich)

Was ist los, warum bist du so aufgeregt?

Gideon:

Du bist in Gefahr, mein König - ähh - nicht mein König.

Herodes:

Weiter, weiter ...

Gideon:

Ich war an der Synagoge und habe gelauscht, wie jeden Tag ...

Herodes:

(jetzt auch schon aufgeregt)

Und - Jetzt mach es nicht so spannend! Und ... was hast du gehört?

Gideon:

(erzählt schnell und hastig)

Ein neuer König ist geboren, erzählen sich die Leute. Hier in Bethlehem; und dass nun das Ende des Herodes gekommen wäre. Die Sterndeuter hätten es vorhergesagt, mein König - ääh - nicht mein König. Und es würden auch noch Weise aus fernen Landen kommen, um ihn zu begrüßen. Das haben die Sterndeuter auch gesagt.

Herodes:

(geht nachdenklich hin und her)

Ein neuer König, das ist ja interessant.

(bleibt stehen und schreit laut)

Aber ich bin der König, und ich bleibe es für immer.

Gideon:

(erschreckt stotternd)

Jaajaaa mein König - ääh natürlich nicht - mein König.

Herodes:

Du gehst jetzt noch einmal in die Stadt und hörst dich um, ich will es ganz genau wissen: WO ist der neue König, und wer huldigt ihm?

Gideon:

(ängstlich)

Das ist aber sehr schwierig - mein König - äh - nicht mein König; und bestimmt gefährlich, die wissen doch alle, dass ich für dich arbeite.

Herodes:

(befehlend)

Papperlapapp. Stell dich dumm, das fällt dir nicht schwer, und sage, Herodes möchte dem neuen König ein Geschenk machen.

Gideon:

Das glaubt mir doch kein Mensch.

Herodes:

(laut)

Raus!

Gideon:

(schnell ab nach einer Seite)

Herodes:

(ab nach der anderen Seite)

Tamara:

(kommt aus ihrem Versteck, Blick zum Publikum, aufgeregte Stimme)

Ein neuer König, hier in Bethlehem geboren. Also stimmt es doch. Mein Vater hat recht, er hat es in den Sternen gesehen, und es ist prophezeit worden.

(zum Publikum)

Sie können sich ja nicht vorstellen, was das für uns bedeutet. Ich bin hier aus Bethlehem, und Herodes hat mich meinem Vater weggenommen, als Dienerin für seine Frau. Die ist zwar ganz nett zu mir;

(jammert)

aber ich hab mich doch immer um die Kinder hier gekümmert, die haben jetzt niemanden mehr, der sie tröstet und sie mal zum Lachen bringt. Die müssen so schwer arbeiten, den ganzen Tag, in der Küche, im Stall, oder auf dem Feld. Und jetzt besonders, wo so viele Leute wegen der Volkszählung in der Stadt sind.

Und ausgerechnet jetzt soll der neue König geboren sein. Mein Vater war sich auch ganz sicher, dass die Prophezeiung stimmt. Ich muss das unbedingt herausfinden, denn Herodes hat irgendetwas im Sinn. Ich frag mich sowieso, warum der jetzt gerade in Bethlehem sein muss; der soll doch wieder abhauen, in sein Jerusalem, da gehört er doch auch hin. Wir können hier gut auf ihn verzichten. Alle haben nur Stress wegen ihm.

(schaut sich erschrocken um, ob das jemand gehört hat, und überlegt)

Ich habe eine Idee, die Kinder können mir helfen, herauszufinden, wo der neue König geboren wurde. Ich muss mich beeilen, hoffentlich merkt Herodes nichts.

(schnell ab)

Herodes:

(kommt von hinten und setzt sich missmutig auf seinen Thron, trinkt wieder Wein und ruft)

Wo bleibt denn die Musik? Ich will Musik haben!

(Jonathan und die beiden Musikerinnen kommen mit Recorder. Man merkt, dass sie etwas vorhaben, denn sie kichern. Jonathan schaltet eine heftige Rock/Pop oder ähnliche Musik laut an; alle drei verstecken sich schnell)

Herodes:

(springt auf - sucht, wo der Lärm herkommt, und schreit)